

Neue Gütersloher Zeitung

Heft 126

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Heft 126

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,50 M. einschließlich Portofreiheit; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, für auswärtige 15 Pfennig; Reklamen 30 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenblatts übernehmen wir keine Gewähr. — Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 732.

Nr. 126

Druck und Verlag:
Schilling & Schild, Gütersloh.

Dienstag, den 22. Oktober 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf die Neue Gütersloher Zeitung

mit der achteiligen reich illustrierten Wochen-Gratisbeilage **Neue Lesehalle** werden jederzeit entgegengenommen von allen Postämtern, Handelsvertretern, unseren Zeitungsboten und der Expedition Schulstraße 732.

Der Anfang des eben begonnenen Romans **„Ihre Schicksal“** wird neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert; ebenso erhalten letztere die bis zum 1. November erscheinenden Nummern gratis zugestellt.

Der Bezugspreis der „Neuen Gütersloher Zeitung“ für die Monate **November und Dezember** ist 60 Pfennig bei freier Zustellung durch unsere Boten.

Kaiserin Auguste Viktoria.

Erste am 22. Oktober vollendet Kaiserin Auguste Viktoria ihr 49. Lebensjahr. Wenigen Frauen, und wenigen hochgestellten Jüngern, ist es vergönnt, mit noch nicht fünfzig Jahren einem so großen und blühenden Familienkreise vorzustehen, wie es unser Kaiserhaus ist. Vor einigen Tagen erst fand im Berliner Schloß die Einsegnung des jüngsten kaiserlichen Prinzen, Joachim, statt, und auch die einzige Tochter des Kaiserpaars, Prinzessin Viktoria Luise, hat schon das Kindesalter überschritten, sie steht im 16. Jahre. Und dem lebensvollen Lebensgenuß der kaiserlichen Kinder sind nun auch bereits drei Schwägerkinder zugesellt und ein süßes Entzücken, der kleine Sohn des Kronprinzenpaares, wird der beglückten Großmama diesem zum Wirtenspiele seinen kindlichen Glückwunsch stemmen.

In der Tat, Kaiserin Auguste Viktoria ist mit allen Gütern, die ein Menschenleben ergötzen kann, reich gesegnet. Und sie weiß diesen Segen in vollstem Maße zu würdigen und ihn ihrerseits zurückzugeben auf ihre nähere und fernere Umgebung, auf ihre Familie und auf das deutsche Volk, das in seiner Kaiserin die treueste Landesmutter verehrt.

Im verflochtenen Sommer hatte die Kaiserin leider ein Unfall betroffen, der sie längerer Zeit an das Lager fesselte, aus dem sie glücklich wieder erlöst ist.

Der Geburtstag der Kaiserin wird diesmal kein lauter Fest- und Feiertag am Hofe zu Berlin werden wegen der Trauer um den verstorbenen Großherzog von Baden; aber die Feste werden lustig flackern und die Herzen deutscher Patrioten werden mit Stolz und Stolz, dankbarer Verehrung empfinden zur geliebten Herrscherin und sich vereinigen in den Wünschen für die lange ungekürzte Fortdauer des reinen Familienglücks in unserem Kaiserhaus, für die gute Gesundheit der Kaiserin, für eine Fortdauer auch der friedlichen Politik, in denen alle Werke der Wohlfahrt, die der Kaiserin so besonders am Herzen liegen, blühen und gedeihen können.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern im Berliner Schloß den neuernannten sächsischen Gesandten am Berliner Botschaft, ferner den sächsischen Botschafter, welcher Gesandte des Kaisers überreichte, den Fürsten Bismarck, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters zurückgab, und endlich, zum Vertrag über die Grenzstriche in Jerusalem den Prior Aniel, den Bischof, Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Klein und den Dom-Dechanten.

Zum Geburtstag der Kaiserin hat die Berliner Stadtverordnetenversammlung in ihrer letzten geheimen Sitzung beschloßen, der hohen Frau eine Glückwunschadresse zu überreichen. Seit Jahren hatten die Berliner Stadtverordneten wegen eines Antwortschreibens des Oberbürgermeisters Frhr. von Wilsdorf, an dem sie Anstoß genommen hatten, dementsprechend unterlassen.

Von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß der König von Spanien und Kaiser Wilhelm am 14. November im Schloß Windsor eine Zusammenkunft haben werden.

Die Reichsregierung hat sich dahin entschieden, schon in der kommenden Session eine Branntweinmonopolvorlage dem Reichstage zu unterbreiten. Die Verhandlungen mit dem Spiritusindustriell sind so gut wie abgeschlossen. Die Hauptpunkte sind kurz folgende: Die Reichsregierung verstaatlicht das Spiritusmonopol in seiner jetzigen Form und Gestalt. Die großen Spiritusfabriken werden vom Reich angekauft; die kleineren werden entsprechend abgefunden. Die Reichsregierung bietet den Spiritusproduzenten die Gewähr, für den zu liefernden Alkoholpreis derartige hohe Preise zu zahlen, daß sie den unter den jetzigen Verhältnissen erzielten Preisen zum mindesten gleich kommen, wenn nicht gar darüber hinausgehen. Die Branntweinpreise werden entsprechend erhöht; die Wirtschaften sind also vom Konsumenten zu tragen. Der Reinertrag des Branntweinmonopols wird für die nächsten Jahre auf circa 70 Millionen bemessen. Später soll die Einnahme aus dem Monopol gesteigert werden.

Oesterreich-Ungarn. Ebenso wie in Deutschland will man in Ungarn an die geistliche Regelung des Schiedsverfahrens gehen. Der dort im Jahre 1903 publizierte Entwurf ist in neuer Gestalt vor kurzem dem Parlament vorgelegt worden. Im Hinblick darauf soll eine Konferenz der drei mitteleuropäischen Wirtschaftsverträge von Deutschland, Oesterreich und Ungarn speziell zur Förderung der Frage einberufen werden, inwieweit eine Vereinheitlichung der in Mitteleuropa geltenden bzw. demnächst zu erlassenden Schiedsregeln durchführbar und empfehlenswert ist.

Italien. Das Exekutivkomitee der Eisenbahnbeamten hat sich nach langer Debatte gegen den drakonischen Streik ausgesprochen. Andererseits hat die Generaldirektion der Staatsbahnen durch Verfügung vom 19. Oktober, bestimmt, daß die Führer der Ausnahmewirtschaft in Gemäßheit des Gesetzes über den Betrieb der Staatsbahnen als entlassen zu betrachten sind. Von dieser Verfügung werden 16 Angestellte betroffen, von denen 10 zur Direktion Mailand, 6 zur Direktion Turin und einer zur Direktion Venedig gehören.

Die Abgeordneten des marokkanischen Gegenkulturs Majas Gafdis, die Freitag abend in Rom eintrafen, ließen Samstag vormittag durch ihren Dolmetscher die verschiedenen Reichsämtern um Ausweisen nachsuchen, wurden jedoch überall abgewiesen. Darauf sind die Abgeordneten abends nach Amsterdam abgereist.

Marokko. Am Sonnabend ist es zu einem neuen Kampfe vor Salabancia gekommen. Nach einer in Paris eingetroffenen Depesche des Generals Druce unternehmen am Sonnabend zwei Kompanien eine Vorstoßbewegung in der Richtung auf Zebbar. Die Abteilung erhielt unterwegs von einer Anzahl Marokkaner Feuer und hatte einen Verlust von zwei Toten, darunter einem Hauptmann und sechs Verwundeten. Mehrere französische Soldaten es für möglich, daß die Marokkaner, welche am Sonnabend die zwei französischen Kompanien bei Salabancia überfielen, zu den Vorposten der Wabala Majas Gafdis gehören, die sich vor einigen Tagen 85 Kilometer südlich von Salabancia befand.

Ans der Parteibewegung.

Bei der gestern stattgefundenen Landtagswahl im Wahlkreise Bielefeld-Galle Herford wurden im ganzen 808 Stimmen abgegeben. Dafür entfielen auf den konservativen Kandidaten Landwirt Ruders-Häger 414, auf den nationalliberalen Kandidaten Rentner Kollmanns-Greif 389 Stimmen. Ruders (konservativ) ist somit gewählt.

Deutschlands ausländische Postbeziehungen.

In welcher großartigen Weise sich die ausländischen Postbeziehungen Deutschlands seit der im Jahre 1874 erfolgten Gründung des Weltpostvereins ausgedehnt haben, zeigt die jedes Jahr wiederkehrende Reichspost-Statistik.

Wie sehr unter dem günstigen Einfluß der Weltpostvereinstagen einseitig und dem Aufschwunge des auswärtigen Handels andererseits, der besonders auch über Bremen eine immer größere Bedeutung erlangt, der ausländische Briefverkehr Deutschlands gestiegen ist, läßt sich aus einer Gegenüberstellung der betreffenden Zahlen der letzten acht Jahre leicht entnehmen. Im Jahre 1898, waren fast 274 Millionen Briefsendungen nach und von Deutschland verkehrt worden; im Jahre 1905 aber waren es schon 460 Millionen Stück, was die gewaltige Zunahme von 66 Proz. bedeutet. In diesem großartigen Verkehr besonders, soweit es sich um den überseeischen europäischen Dienst handelt, sind in jeder Reihe die von Bremen ausgehenden Schnellpostlinien des Norddeutschen Lloyd nach den Vereinigten Staaten von Amerika sowie dessen

Reichsgeldpostdampferfahrten nach Athen und Australien durch den Suezkanal beteiligt. Naturgemäß übertrifft der ausländische europäische Briefverkehr Deutschlands sehr erheblich denjenigen mit anderen Weltteilen. An erster Stelle steht wegen der zahlreichen nachbarlichen Beziehungen der Austausch mit Oesterreich-Ungarn; es entfielen auf ihn 140 Millionen. Dann folgen England mit 60 Millionen, Frankreich mit 49 Millionen, Rußland mit 31 1/2 Millionen, die Niederlande mit 31 Millionen, die Schweiz mit 29 Millionen, Belgien mit 21 1/2 Millionen, Italien mit 14 Millionen, Schweden mit 7 1/2 Millionen, Norwegen mit 5 Millionen, Spanien mit 4 Millionen, die Türkei mit 2 1/2 Millionen Briefe. Nicht ersichtlich ist die Tatsache, daß auch die deutschen Schiffsgebiete schon einen recht ansehnlichen Briefumschlag mit Deutschland aufzuweisen haben; es sind im Jahre 1905 nicht weniger als 8 Millionen Briefsendungen (einschließlich zusammengekommen) ausgetauscht worden.

Bei den außereuropäischen Staaten nehmen bezüglich des Briefverkehrs mit Deutschland die erste Stelle die Vereinigten Staaten von Amerika ein, was sich einerseits aus der zahlreichen deutschen Einwanderung, andererseits aus dem lebhaften Handel zwischen beiden Ländern erklärt. Es handelt sich hier nämlich um die hohe Zahl von fast 24 Millionen Briefen, die deren Beförderung der Bremer antwort auf die Schnellpost des Norddeutschen Lloyd entfällt. In weitem Abstande folgen dann: die argentinische Republik und Brasilien mit je 1 1/2 Millionen, ganz Australien mit 1 1/2 Millionen, Britisch-Indien mit 1 1/2 Millionen, Ägypten, China, Japan, Chile, Mexiko mit ca. 1/2 Millionen Briefe, denen die anderen Staaten mit weit geringerem Verkehr nachstehen. Man kann naturgemäß bei dem in die fernsten Weltteile sich erstreckenden Verkehr nicht solche Rechenzahlen erwarten, wie wir sie in den inländischen Beziehungen gewohnt sind; es ist aber zu bedenken, daß es sich bei den außereuropäischen Verbindungen fast ausschließlich um die so wichtige Handelskorrespondenz handelt, die den größten Wert in sich birgt. Nicht unerwähnt soll noch bleiben, daß das Schiffsgebiet Ostasien, dessen Verkehr zum Teil die Reichsgeldpostdampferlinien des Norddeutschen Lloyd vermitteln, postlich schon recht hervorzuheben ist, indem der Briefumschlag 1905 etwa 1 1/2 Millionen betragen hat.

Welchen hohen Rang Deutschland unter den europäischen Staaten mit seinem Postverkehr überhaupt einnimmt, ist daraus zu sehen, daß im Jahre 1905 auf den Kopf der Bevölkerung 133 Postsendungen entfielen; dann folgen Belgien mit 98, Dänemark mit 92, die Niederlande mit 77, Frankreich mit 76, Schweden mit 62, Oesterreich mit 54, Norwegen mit 54, Italien mit 29, Ungarn mit 21, Spanien mit 20, Portugal mit 16, Rußland mit 15, Griechenland mit 10 Postsendungen auf den Kopf der Bevölkerung. Deutschland nimmt demnach unter allen größeren Staaten die erste Stelle ein und wird nur übertroffen von der kleinen Schweiz, wo auf den Kopf der Bevölkerung 141 Postsendungen entfielen, was lediglich dem bekannten ungeheuren Fremdenverkehr zuzuschreiben ist.

Schlesien und Provinzialen.

Gütersloh, 22. Okt. (Offiziell.) Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin Auguste Viktoria haben heute die öffentlichen Gebäude unserer Stadt Flaggenstange angelegt.

Gütersloh, 22. Okt. (Ausflug.) Das Rgt. Lehrer-Seminar macht heute einen Ausflug nach der Hohenburg. Den Himmels segten die Teilnehmer in Fuß zurück, die Rückfahrt erfolgt heute abend 7 1/2 Uhr mit der Eisenbahn.

Gütersloh, 22. Okt. (Managere — Elektro-Biograph.) Barons Rara-janer-Managere trifft morgen mit Sanderburg hier ein und geben die nächste Woche hier zu verbleiben. Die Geschäftsführung dieses bedeutenden Unternehmens hat die Erlaubnis zum Aufbau auf dem Marktplatz erhalten, und da eine derartige Schaufstellung sich schon an diesem Orte nicht war, darf die Direktion sich eines zahlreichen Besuches von vornherein versichert halten. Die Eröffnungsvorstellung findet am Donnerstag abend 8 Uhr statt. Über den Umfang und die mannigfachen Darbietungen der Managere gibt das Inserat in vorliegender Nummer beste Auskunft und sei auf dasselbe hiermit besonders hingewiesen. — Gleichzeitig eröffnet auf dem Marktplatz Barons Rara-janer-Managere (Theater-lebender Photographen) seine Vorstellungen, die des Abwechslungsreichen sehr viel bieten.

Gütersloh, 22. Okt. (Stiftungsfeier.) Der im vorigen Jahre neu gegründete Redaktions-Berein „Deutsch“ feierte am Sonntag den 20. August sein erstes Stiftungsfest, das ein in jeder Beziehung vortreffliches Verlauf nahm. Nachborevereine waren der Einladung nach

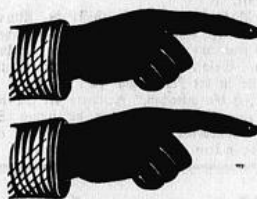
ergab
 einem
 fand
 der v
 bei b
 war, in
 Humme
 *
 Berna
 Hyand
 und i
 des P
 find n
 *
 brach
 fender
 wurden
 *
 Autom
 ins B
 *
 ist in D
 *
 S:
 ma
 lio
 und
 *
 na
 fid
 au
 *
 Die
 5
 *
 Va
 *
 20
 2
 die
 37
 *
 Gen
 *
 Kor
 für G
 *
 am 30.
 8 Uhr
 1.; Verle
 in Die
 2. Verle
 3. Verle
 4. Verle
 *
 Ae
 *
 Am 5
 taker, v
 verkaufte
 Rahms
 200 de
 *
 bei 50 U
 *
 2
 Apfel,
 *
 Gebr.
 *
 SOLO
 Carlin
 *


(Gedruckt 1817)

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts!!

Ich beabsichtige, mein hiesiges Geschäft aufzugeben und stelle ich mein gesamtes Warenlager zum Ausverkauf!!



Jetzt ist es Zeit, wirklich gute Manufaktur- und Kurzwaren, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion, Betten, Bettwaren und Aussteuer-Artikel, nur letzte Neuheiten der Saison, zu fabelhaft billigen Preisen einzukaufen.



Der Verkauf beginnt **Mittwoch vormittag 9 Uhr.**

Carl Bunse, Gütersloh.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich

kein Chlor

kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich

kein Waschbrett

kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.**

Verding.

Die Ausbau- und Chauffeurarbeiten der 96 Meter langen und verlängerten Baumkrähe bis zum Obbrodswege im Amte Gütersloh sollen vergeben werden.
Unterlagen können gegen Erstattung von 0,30 M. Copialgebühren vom Amt Gütersloh bezogen werden.
Verschlossene Offerten sind bis zum 28. Oktober d. J. auf dem Amte Gütersloh abzugeben, wofür am selbigen Tage die Öffnung der Offerten um 10 Uhr morgens stattfinden wird. Aufschlagfrist 8 Tage.
Frift der Fertigstellung der Arbeiten zum 15. November 1907.
Gultmann, Kreisbaumeister.

Voranzeige.

Nur 5 Tage!

Nur 5 Tage!

Auf dem Marktplatz in Gütersloh.

A. Borra's

Elektro-Biograph

(Theater lebender Photographien)

gibt von

Donnerstag, 24 bis Montag, 28. Oktober auf dem Marktplatz

⊗ Täglich Vorstellung. ⊗

Näheres durch Inserate und Plakate.

Vom 1. Januar 1908 an werden
alle Spareinlagen mit

4%

verzinst.

Gütersloh, den 22. Oktober 1907.

Städtische Sparkasse in Gütersloh.



Landwirtsch. Lokal-Verein Gütersloh.

Die auf Donnerstag festgesetzte Versammlung findet **nicht** statt. Die nächste Sitzung wird durch die Zeitung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Donnerstag:
frischen Schellfisch.

Wilh. Dufmann.

Am Freitag morgen von 8 Uhr an wird bei Knäufle am Dreieckspfad das Fleisch einer fetten Kuh, das Fund zu 50 Pfennig verkauft.



Wie neu, dabei sehr billig

führt man in jedem Haushalt
mit Brauns'schen Stofffarben: Allerlei Kleidungsstücke,
mit Brauns'schen Cremefarben: Gardinen, Vorhänge, Spitzen,
mit Brauns'schen Blauschwarzen: Baumwollene, seidene und halbwollene
Blusen, Waschkleider etc.

Brauns'sche moderne Holzbeizen

sind für Lichtbrennwerke (Grandmatratze etc.)

Käuflich in Drogeriehandlungen, Apotheken etc.

Anders'ich ferdere man Brauns'sche Farben mit dieser Schellenfische.



Jagdklubmützen

für Knaben 1,50, 2,10, 2,40 M.
für Herren 2,50, 2,75, 3,50 M.
empfiehlt

Wilh. Kirchhoff.

Videl im Gesicht

und am Körper. Wunden, Mieser, Wimmerin, Wunden, Sommersprossen, Hautjucken, Flechten, Furunkel, Hautgeschwüre etc., wer daran leidet, gebrauche sofort Jucker's Patent-Medizinale-Zeile. D. R. P. ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pf. (kleine Packung, 10 Pf.) und M. 1,50 (große Packung, 30 Pf.) von Harter Wirkung.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von Jucker's-Creme, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes. Preis M. 2.— Probe-tube 75 Pf., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar wirkenden Jucker's Zeile. Preis 50 Pf. (kleine Packung, 10 Pf.) und M. 1,50 (große Packung, 30 Pf.). werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die sarte Haut der Kinder verwendet die bewanderte Mutter Jucker's-Rinder-Seife D. R. P., Preis 50 Pf., und Jucker's-Rinder-Creme, Preis 40 Pf., Doppeldose 70 Pf., das Beste, Beste und Beste für die empfindliche Haut. Überall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch E. Jucker & Co., Berlin, Potsdamerstr. 73.

In Gütersloh echt in der Eichen-Drogerie Ernst Köhler und Filiale Adler-Drogerie.

Monatskarte

Dortmund-Röln

auf Namen **Kass. Scherer.**
Röln Bahnhof verlor. Finder wird gebeten, solche bei der Exp. d. St. abzugeben.

November, nachmittags 2 1/2 Uhr, ebenfalls auf dem hiesigen Marktplatz; für die Gemeinde Rattenfisch, Spargard am 16. November, vormittags 9 Uhr, auf dem Marktplatz in Osterloh; für die Gemeinden Friedrichsdorf und Wendenwede am 11. November, mittags 11 1/2 Uhr, 12 Uhr auf der Gasse Friedrichsdorf-Friedrichsdorf, am Ausgang nach Hietfeld.

Güterlosh, 22. Okt. (Beibehaltung des Selbststandes in den öffentlichen Klassen.) Die am 31. Oktober stattfindende Zählung sämtlicher Befindenen an Wägen und Personen ist keine außerordentliche, sondern eine periodische Maßnahme. Sie erfolgt nicht nur bei den öffentlichen Reichthümern, sondern auch gleichzeitig bei den Klassen aller Bundesstaaten (Steuersklassen, Klassen usw.). Die Zählung wird von den einzelnen Staaten bzw. den Befindenen vorgenommen, zu deren Affekt die betr. Reichs- oder Bundesklassen gehören. Das gesammelte Material geht an das Reichsamt, von dem es für verschiedene Zwecke verwendet wird, z. B. Beibehaltung des Vermögensums, des Befindens der Reichsbeamten, wieviel ihr im freien Verkehr befindet usw.

Hietfeld, 21. Oktbr. (Ueberfahren.) Sonnabend nachmittags wurde vor dem Hause Geroldstraße 276 der zwei-

auch eine Regel für dein unglückliches Kind? (Schwäche sie, am Sarge in die Kasse fassen.)

Eine Wille überließ sie sich ihrem bitteren Schmerz, dann richtete sie sich plötzlich auf. So war ihr, als hätte sie wieder die ihre, einsamstehende Stimme gehört, die am gestrigen Nachmittage zu ihr gesagt hatte:

„Werden Sie allen überflüssigen Gefühlsabfall hinter sich und lassen Sie nur die Vernunft reden!“

„Ach, er wußte ja nicht, daß es ein Mädchen war, dem er den Rath gab, ein Mädchen, das bisher auf den Höhen des Lebens gestanden und nur so das Leben kennen gelernt hatte, ein Mädchen das umschwebend und umschwebend ward und das nur zu gebieten wußte und das deshalb davor zurückwich, sich das fernere Leben so auszumalen, wie es in Wirklichkeit war. Wie sollte sie sich in die veränderte Lage hineinfinden?“

Aber er sollte nicht umsonst ihre Energie anrufen haben, nicht umsonst auf ihr festes Willen vertrauen, — er sollte, —

Gabriele barg das Gesicht in beiden Händen. Was war denn mit ihr geschehen seit jener Stunde, da sie in die goldbraunen Augen Rantow's geblickt hatte? Im Wochen und im Träumen schwebte ihr sein Gesicht vor, ihr Ohr gauselte ihr seine Stimme vor, die sich ihr eingeschmeielt hatte mit ihrer zu Herzen gehenden Wärme. Seit man ihren Vater mit zerstückelter Hirschkale aufgefunden, hatte sie kein lebendiges Wort mehr gehört; niemand schien es der Mühe wert zu halten, der vereinsamten Tochter Trost und Mut zuzusprechen. Er mußte erst kommen, um sie auszurichten, er war nicht gewesen, ihren Lebensmut anzufachen, ihre Energie zu wecken!

„Wohlan,“ sagte sie sich, „ich will mich seiner wert zeigen! Und wenn ich auch nie mehr dieses sympathische Gesicht sehen werde, wenn das Schicksal mich auch weit, weit fortträgt, will ich dennoch seiner gedenken und nach seinen Worten handeln!“

Nach einmal hatte Gabriele nieder und vorrichtete ein inbrünstiges Gebet, fühlte sich erhebend, liebkosend über den Sarg, der ihr Liebes barg, und schritt dann auf die Tür zu. Ihren letzten Blick noch warf sie von derselben aus rückwärts, danach schritt sie nachdenklich nach dem Schloß zurück.

(Fortsetzung folgt.)

jährige Sohn Gustav des Fuhrers J. B. mit einem schweren Bierwagen der Fuhrer des Bierbrauers zum Helfen der überfahren und sofort getötet. Dem Fuhrer des Bierwagens ist anheimelnd seine Schuld beigemessen.

Münster, 21. Okt. (Der Reichsliche Bauern-Verein) hält seine diesjährige Versammlung und Ausschuss-Sitzung am 18. November hier ab. Die Generalversammlung des Vereins findet am 10. November statt. Für sie sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: „Ist eine Neubewertung der Grundstücke in Wägen im Interesse der Bauern?“ „Ist die Besteuerung zu empfinden?“ Bericht: Ehrenmann Dr. v. Dittmar, Vorsitzender. „Bedürfen wir einer gemeinschaftlichen Organisation der Viehwirtschaft und wie soll dieselbe eingerichtet werden?“ Bericht: Ehrenmann Dr. v. Dittmar, Vorsitzender. „Bedürfen wir einer gemeinschaftlichen Organisation der Viehwirtschaft und wie soll dieselbe eingerichtet werden?“ Bericht: Ehrenmann Dr. v. Dittmar, Vorsitzender.

Hietfeld, 20. Okt. (Abrechnung einer Ordens-Verteilung.) Dem Telegraphen J. wurde anlässlich eines Ausfahrens von dem Dienste und Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Herr J. hat indessen die Annahme der Dekoration abgelehnt und ließ dem Kaiser das Güt mit der Ordensauszeichnung zurücksenden. Als Grund für diesen Entschluß wird angeführt, daß Herr J. auf dem Standpunkt steht, das Gefühl, die Dienstpflicht treu und gewissenhaft erfüllt zu haben, sei der schönste Lohn für eine abgeschlossene Berufstätigkeit und bedürfe keiner sichtbaren Auszeichnung.

Gottrop, 28. Okt. (Ehrwürdige Familienverhältnisse.) Gestern abend kam zu einer hiesigen Bergmannsfamilie ein fremder Mann mit seiner 9-jährigen Tochter und bat für die Nacht um Unterkunft, die ihm auch bereitwillig gewährt wurde. Heute morgen ging der Mann fort, ließ aber seine Tochter bei den Eltern zurück. Das Mädchen gibt an, daß die Eltern voneinander getrennt leben, und der Vater sei gestern nachmittags, als sie von der Schule kam, von der Straße aus mitgenommen habe. Die hiesige Ortsbehörde hat sich des Kindes angenommen.

Leisnig, 20. Okt. (Neue Rheinbrücke.) Gestern vormittags 11 Uhr fand die feierliche Uebergabe der neuen Rheinbrücke, welche die Städte Leisnig-Hüben und Homburg verbindet, statt. Es erschienen waren u. a. Minister v. Rheinbaben, Oberpräsident v. Schorlemer-Meser, General der Kavallerie v. Blüffing, die Oberbürgermeister und Bürgermeister der umliegenden Städte, die Landräte und die höchsten Behörden. Die Brücke, deren Bau ca. 8 Jahre in Anspruch genommen hat, ist 625 Meter lang. Die Baukosten betragen etwa 6 Millionen Mark. Die mittlere Öffnung zwischen den Pfeilern beträgt 208 Meter und ist die größte Brückenöffnung in Deutschland.

Cochem, 21. Okt. (Mordversuch.) Gestern abend versuchte der Bürgermeister von Cochem-Land, Herr Rath von Frey, der Sohn des früheren Landrats von Koblenz und Kammerherr der Kaiserin Augusta, seine Frau zu erschlagen und verwundete sich selbst durch einen Schuß in den linken Arm, der in der darauf folgenden Nacht operiert werden mußte. Er wurde sofort verhaftet. Die unverletzte gebliebene Frau ist bei Verwandten untergebracht worden. Die Ursache der verwegenen Tat ist unbekannt. Man spricht von Familienswistigkeiten.

Vermishtes.

* Berlin, 19. Oktober. Die Berliner Hundsfänger haben im allgemeinen kein gemüthliches Leben, denn sie sind nicht allein den Wüthen, sondern auch den Hunden verhasst. Nicht selten werden sie angegriffen und verprügelt. Meistens

gehen sie darum schon immer zu jenen. Heute nachmittags hatten wieder ihre zwei auf dem Hühnerplatz einen maulschreienden Hund gefangen und wollten sich damit nach dem Tierhep an der Dierichstraße entfernen. Das sah der Hühnerbesitzer, ein Schweiß, der seine Gasse zu Hühner, die sich nun auf die zwei wegschreienden jungen Leute schrien. Mit Hühner, Schweiß, Schweiß, Schweiß u. s. w. brüllend, fiel die Waise über die Hundsfänger her und von allen Seiten wurde auf die Hühner eingeschlagen. Junge Leute, die mit der Waise gar nichts zu tun hatten, ergriffen die Partei des Schweiß und schlugen ebenfalls auf die Hundsfänger ein. Die Leute waren sehr erschlagen worden, wenn nicht ein größeres Aufgebot von Polizeibeamten erschienen wäre. Mit der Waise mußten die Hühner auseinander getrieben werden. Die Opfer der Waise waren mitleidig zugerichtet, der eine mußte bewußlos vom Platz getragen werden. Er wurde ebenso wie sein Kollege, nach der Rettungswache gebracht und mußte nach Anlegung von Rotenbanden dem Krankenhaus am Friedrichshagen zugewiesen werden, der andere konnte nach Anlegung von Rotenbanden die Heimfahrt antreten. Der Grog dürfte für eine ganze Reihe von Personen noch ein recht böses Nachspiel vor Gericht haben.

* [Die deutsche überseeische Auswanderung] betrug im Monat September d. J. 3466 Räfte gegen 3801 im September d. J. Aus deutschen Häfen wurden im Monat September d. J. neben 3059 deutschen Auswanderern noch 28470 Angehörige fremder Staaten der Welt.

* Stockholm, 19. Oktober. Wie dem Sonntags Telegramm aus Umeå gemeldet wird, senkte gestern auf der dortigen See ein von einem Dampfer geleitetes Segelschiff, in dem sich außer dem Kapitän des Bootes 24 Arbeiterinnen befanden. Zwanzig Arbeiterinnen sind ertrunken.

* Catania, 21. Oktober. Ein furchtbarer Sturm wüthete in der Gegend um Arina, wobei schwerer Regen vermehrt mit Hagel niederging. In den Weinbergen und Obstplantagen ist großer Schaden angerichtet worden. Die Stadt selbst ist an mehreren Stellen überschwemmt.

* [Die gefährliche Sterbekunde.] Aus London wird berichtet: Eine amantöse Syme reingute hat am letzten Mittwoch im Third Avenue Theatre, das durch seine rührenden und großartigen Melodramen bekannt ist. Es war am Ende des letzten Aktes, der Hühner war endlich senkt, daß er sterben sollte, aber die Langsamkeit des Publikums war erschöpfend, und als der Schluß im letzten Melodramastille stehen verurtheilt, begann im ganzen Zuschauerraum ein wildes Toben, Zischen und Rufen, und der Mann wollte kein Ende nehmen. Zwei, drei, vier Minuten ertug der Darsteller des Hühners die leidigen Rufe- oder Rühnegrüße, dann aber übermannte den Sterbenden berechtigter Empörung, er sprang von seinem Stuhl auf, schrie vor bis an die Kante und begann laut ins Publikum zu rufen. „Endlich gelang es ihm, sich verständlich zu machen. „Meine Damen und Herren“, so rief der Mann mit größter Ueberzeugungswacht, „meine Damen und Herren, ich appelliere an Ihre Gerechtigkeit, grüßt und bitte Sie, uns nicht zu tödten. Die Guten sollen ja jetzt gerettet und belohnt werden, aber Sie müssen uns doch wenigstens die Zeit dazu lassen. Ich will ja sterben.“ Als bald verwandelte sich das Zischen und Rufen in lautes Klatschen und Bravo's, drückte sich Herr Robinson in sein Bild zurück, zog die Decke bis an sein Kinn, seufzte und starb dann, daß es nur so eine Freude war.

Bekanntmachung.

Kontroll-Versammlung — Herbst 1907 — im Landwehrbezirk Vielesfeld.

- Es haben zu erscheinen:
- a) Alle in der Zeit vom 1. April 1896 bis zum 30. September 1905 eingetragenen Mannschaften, welche zur Landwehr II. Aufgebots übergeführt wurden.
 - b) Alle Jahrestlassen der Reserve 1900 bis 1907.
 - c) Alle Dispositions-Umländer.
 - d) Alle zur Disposition der Ersatz-Belehrten sowie hiesigen Vertheilungswesen oder auf Rekrutierung entlassenen Leute, sowie hiesigen Vertheilungswesen und jetzt Genußberechtigten, soweit dieselben noch Kontrollpflicht haben. Die Jahrestlasse steht auf dem Militärpaß. Ersatz-Reservisten brauchen nicht zu kommen.

Arbeits-Wiederbrück.

- Stadt Gütersloh.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 8. November, nachmittags 4 Uhr, Meibahn am Theilingschen Meierhofe.
- Stadt Gütersloh und Gemeinde Friedrichsdorf, Wendenwede, Rattenfisch und Spargard.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 9. November, vormittags 9 Uhr, Meibahn am Theilingschen Meierhofe in Gütersloh.
- Stadt Hietfeld.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 9. November, nachmittags 2 Uhr, an der Molkerei in Hietfeld.
- Stadt und Amt Hietfeld.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 11. November, vormittags 9 Uhr, am Kriegereisenbahn in Hietfeld.
- Stadt und Hietfeld.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 11. November, mittags 12 Uhr, hiesige Meibahn am Meibergers Tore in Wendenwede.
- Langenberg, Rattenfisch und St. Vit.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 11. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Hietfeld in der Gemeinde Hietfeld.
- Stadt und Amt Hietfeld.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 12. November, vormittags 9 1/2 Uhr, Stadthaus Friedenseiche in Hietfeld.
- Amt Hietfeld.** Alle Jahrestlassen unter a b c d am 12. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, Schützenhalle in Hietfeld.
- Befreiungsgesuche müssen dem betreffenden Bezirks-Feldwebel bis spätestens 8 Tage vor der Versammlung eingereicht werden. In den Geladen ist die betreffende Jahrestlasse und Befreiungsgattung anzugeben. Das Erscheinen auf einer anderen Versammlung, als wie auf der oben befohlenen, ist ohne Erlaubnis verboten.
- Alle Mannschaften stehen den ganzen Tag, an welchem sie zur Kontrollversammlung einberufen sind, unter den Militärarresten. Die Wäse mit den einschließlichen Kriegsvorrichtungen der Vahnotzen und die Führungs-Wäse sind mitzubringen.
- Zusammenkünfte finden für alle im Jahre 1905 entlassenen Mannschaften statt. Dieselben haben mit reiner Fußbekleidung zu erscheinen.
- Königliches Bezirks-Kommando Vielesfeld.**

Neuen extra feinen
**Bronzen-Schaber, Nord-
seckraben, Fardinen
in Öl, Anthonys-
Wasser und Fardinen-
Futter**
empfiehlt **Clemens Müller.**

Nur echte
**Henkel's
Bleich Soda**
garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend
weiße Wäsche

Leichte lohnende
Nebenbeschäftigung
zu vergeben. Offerten unter A.
20 an die Exp. dieser Zeitung
erheben.



Was
wird
echter,
rechter,
weicher
wie
Trocken
ist,
der frische
Elmendorfer
er ist und bleibt
der beste Korn-
branntwein
überall!
Jahrl. Versand über
1 Million Flaschen.
Brennerei Elmendorf
Isselhorst i. Westf.
Ogr. Anno 1699.



Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine
empfehle beim Umräumen gebrauchter Betten. Durch sorgfältiges Entstauben und Dämpfen werden die Federn wieder wie neu.
Betten- und Aussteuer-Geschäft
J. H. Manecke.

Bon heute ab blasse dicke
Futterkartoffeln
solche auch gute
Eßkartoffeln
hat billig abgegeben
H. Goldbeck,
Friedenstraße.

Arbeiter und Arbeiterinnen
auch jugendliche, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Angebote von außerhalb schriftlich.
H. Zimons & Co.,
Baubeschlagfabrik,
Rheba, Bez. Minden.

Aussteuer-Artikel
Fertige Betten
Bettfedern u. Daunen
Inlettstoffe.
Eiserne Bettstellen
in nur allerbesten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Meine
Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preis auf den Etiketten.
Schneider & Co. Langen, (Frankf. a. M.)
Alleinverkauft:
Clemens Müller,
Gütersloh,
Berlinerstrasse.

Firmenschild,
140x70 Zentimeter groß, hat preiswert abgegeben.
F. Ziegler, Buchhandlung.